

# Gemeindearchiv Todtenweis

## Archivkurzführer

Beschreibung der Bestände und des Findbuches  
(Stand: 05.01.2023)



<b>Art der Institution</b>	Kommunalarchiv
<b>Standort und Adresse</b>	Rathaus Todtenweis, St.-Afra-Str. 18, 86447 Todtenweis Internet: <a href="http://www.vg-aindling.de/Gemeindearchiv">www.vg-aindling.de/Gemeindearchiv</a>
<b>Telefon, E-Mail</b>	Gemeinde Todtenweis, Tel. 08237- 95 91 56. E-Mail <a href="mailto:buergermeister@todtenweis.de">buergermeister@todtenweis.de</a>
<b>Archivbetreuer</b>	Franz Riß, Tel. 0176 / 46 18 47 82. E-Mail <a href="mailto:archiv@todtenweis.de">archiv@todtenweis.de</a>
<b>Geschichte der Bestände</b>	<p>Todtenweis besitzt seit dem 9. Dezember 2005 ein geordnetes Gemeindearchiv. Die Geschichte des Archivwesens in Todtenweis einschließlich des Archivaufbaues in den Jahren 2005 bis 2007 beschrieb Kreisarchivpfleger Wolfgang Brandner in einem Aufsatz im Jahrbuch Altbayern in Schwaben 2007 mit dem Titel: <i>Zwei Jahrhunderte kommunale Selbstverwaltung dokumentiert. Das Gemeindearchiv Todtenweis.</i></p> <p>Das Kommunalarchiv umfasste bis 2008 vier Bestände:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die archivalische Überlieferung der Gemeinde Todtenweis,</li> <li>2. Die Archivalien des Wasser- und Bodenverbands zur Regulierung der Friedberger Ach,</li> <li>3. Die Akten des Abwasserzweckverbandes Kabisbachgruppe</li> <li>4. Die Amtsblätter und ältere Verwaltungsliteratur.</li> </ol> <p>Zum 1. Oktober 2008 wurde Franz Riß als ehrenamtlicher Archivbetreuer des Kommunalarchives vom Gemeinderat bestellt. Seit diesem Zeitpunkt sind die Bestände des Gemeindearchivs kontinuierlich erweitert und aktualisiert sowie vier Sammlungen aufgebaut worden. Das Archiv gliedert sich nun in 5 Archivabteilungen (Abtlg. I-V), 4 Sammlungen (Abtlgl. VI-IX) und die Archivbibliothek (Abtlg. X), die wiederum in die Bereiche X.A bis X.F untergliedert ist. Der beim Archivaufbau gebildete Bestand Amtsblätter und ältere Verwaltungsliteratur wurde in der neu aufgebauten Dienstbibliothek des Archivs eingegliedert. Die Beschreibung des Gemeindearchivs erfolgte nach dem internationalen Archivstandard ISDIAH.</p>
<b>Archivräume</b>	<p>Im ersten Obergeschoss des Rathauses stehen zwei Räume für das Gemeindearchiv zur Verfügung. Gegenüber dem Bürgermeisterzimmer befindet sich das Magazin mit einer Fläche von 20m<sup>2</sup>. Die dort eingebauten Regale beinhalten 84 laufende Meter Inventare. Mit Stichtag 15.12.2022 sind dort 180 Archivkartons und die ältere Verwaltungsliteratur (Abtlg. X-D) gelagert. Im zweiten Raum, den sich der Archivbetreuer mit einer Mitarbeiterin der Gemeinde Todtenweis bzw. VG Aindling teilt, steht auch ein Arbeitsplatz für potentielle Archivbenützer zur Verfügung. Von den im Zimmer befindlichen fünf Metallschränken sind drei dem Archiv vorbehalten. Schrank 1 beinhaltet die Bereiche A bis C der Archivbibliothek, Schrank 2 die CD/DVD-, die Foto- und die Sterbebildersammlung sowie die nach Ablauf der Fortführungsfristen vom Standesamt Aindling an das Gemeindearchiv übergebenen Personenstandsregister. Es handelt sich dabei um Band 1 des Geburtenregisters (1876-1910), Band 1 des Heiratsregisters (1876-1938) und die Bände 1 (1876-1915) und 2 (1916-1978) des Sterberegisters. In den beiden übrigen Schränken befindet sich ein Teil der Registratur der Gemeindeverwaltung. Der übrige Teil der Registratur ist im Bürgermeisterzimmer untergebracht.</p>

<p><b>Archivbestände und Sammlungen</b></p>	<p><b>Abt. I: Akten und Amtsbücher der Gemeinde Todtenweis (GdeA Tw).</b> Das älteste Archivale ist ein Amtsbuch aus dem Jahr 1826. Zu den ältesten Akten zählen beispielsweise der Schriftverkehr bezüglich dem Rechtsstreit zwischen Aindling und Todtenweis um die Schafweidenutzung im Lechfeld, der von 1866 bis 1921 geführt wurde.</p> <p><b>Abt. II: Archiv des Wasser- und Bodenverbandes (WuB).</b> Dieser Zweckverband bestand von 1926 bis 1987 und ihm gehörten 14 Lechrain-Gemeinden an. Er wurde 1926 vom damaligen Todtenweiser Bürgermeister Josef Riß gegründet und hatte seinen Sitz in Todtenweis.</p> <p><b>Abt. III: Archiv des Abwasserzweckverbandes (AZV).</b> Der Zweckverband wurde 1976 gegründet. Er betreibt im Ortsteil Sand der Gemeinde Todtenweis eine Kläranlage für die Gemeinden Aindling, Petersdorf und Todtenweis und hat seinen Sitz in Todtenweis.</p> <p><b>Abt. IV: Schularchiv der Volksschule Todtenweis.</b> Im Jahr 2011 wurde das Schriftgut der ehemaligen Volksschule Todtenweis, die bis 1969 bestand, vom Archiv der Mittelschule Aindling übernommen und wird als eigener Bestand geführt. Die dort befindlichen Schülerlisten beginnen ab dem Schuljahr 1933/34 und enden mit dem Schuljahr 1968/69.</p> <p><b>Abt. V: Landjugend-Archiv.</b> Das Schriftgut der Landjugend Todtenweis wurde vom Gründungsjahr des Burschenvereins 1925 bis zum Rechnungsjahr 2010 als Deposita (Vereinsdepot) übernommen und verbleibt im Eigentum des Vereins.</p> <p><b>Abt. VI: Bilder- und Fotosammlung.</b> Zur Erstellung des Todtenweiser Heimatbuches wurde 2006 in der gesamten Gemeinde eine gezielte Fotosammlung durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Originale digitalisiert, teilweise auch vergrößert und bearbeitet, bevor sie an ihre Besitzer zurückgegeben wurden. Die Sammlung wächst stetig, immer wieder werden alte Fotografien aufgefunden und dem Gemeindearchiv übereignet.</p> <p><b>Abt. VII: Sterbebildersammlung.</b> Den Grundstock bildete die Sterbebildersammlung der Familie Eichenseher, die seit den 1960er Jahren nahezu alle Sterbebilder der Pfarrei Todtenweis sammelte. Sämtliche Sterbebilder wurden digitalisiert und können über die Homepage des Bayer. Landesvereins für Familienkunde unter <a href="http://www.blf-online.de/projekt/bayerisches-sterbebilderprojekt">www.blf-online.de/projekt/bayerisches-sterbebilderprojekt</a> abgerufen werden.</p> <p><b>Abt. VIII: CD/DVD Sammlung.</b> Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag 15.12.2022) 23 CDs mit Bilddateien, 8 CDs mit Textdateien (darunter v. a. die Stoffsammlung von Gabriele und Hubert Raab zum Heimatbuch Todtenweis, die 5 CDs umfasst). Auf 13 weiteren CDs sind vor allem Flurpläne, Kartierungen sowie Positionsblätter gespeichert und 9 DVDs enthalten Filme (darunter ein Film aus dem Jahr 1976, in dem das Maibaumfest und ein Faschingsfußballspiel aus diesem Jahr aufgezeichnet wurden).</p> <p><b>Abt. IX: Karten- und Plansammlung,</b> darunter die Foto-Abzüge der Uraufnahmen des Gemeindegebietes von 1813 in Originalgröße.</p> <p><b>Abt. X: Archivbibliothek.</b> Diese Dienstbibliothek wurde ab 2008 neu aufgebaut und gliedert sich in die 5 Bereiche A bis E. Der beim Archivbau 2005 zunächst gebildete eigene Bestand Amtsblätter und ältere Verwaltungsliteratur wurde aufgelöst und in die Archivbibliothek integriert.</p> <p><b>Bereich A: Literatur mit Bezug zur Ortsgeschichte</b> von Todtenweis. Darunter die Aufsatzsammlung mit ortsgeschichtlichem Bezug (AA), alle Pfarrbriefe mit Inhaltsverzeichnis (AP) und die Gemeinde-Info-Blätter (AI).</p> <p><b>Bereich B: Literatur mit Landkreisbezug</b> und Bezug zu Nachbargemeinden.</p> <p><b>Bereich C: Allgemeine Literatur</b></p> <p><b>Bereich D: Ältere Verwaltungsliteratur</b> (bis 1970) aus dem Archivbestand der</p>
---	--

	<p>Gemeinde (ehemaliger Teil II – Bücher u. Schriften – des Bestandes von 2005).  <b>Bereich E: Amtsblätter</b> (ehemaliger Teil I – Amts- u. Gesetzblätter des Bestandes von 2005. Die Gesetzblätter, Regierungsblätter und Ministerial-Amtsblätter wurden ausgesondert. Dafür konnten die Amtsblatt-Serien auf Regierungsbezirks-Ebene (Kreis-Intelligenz- u. Kreis-Amtsblätter) und auf Landkreis-Ebene (Amtsblätter des Bezirksamtes u. des Lkrs. Aichach) durch Duplikat-Erwerbungen aus dem Marktarchiv Aindling, dem Stadtarchiv Aichach sowie durch Privat-Schenkungen wesentlich ausgebaut werden. Außerdem fand sich eine umfangreiche Sammlung von Kreis-Amtsblättern in der ehemaligen Dienstbibliothek der Todtenweiser Pfarrei auf dem Dachboden des Pfarrstadels.  <b>Bereich F: Sammlung von Presseberichten</b> mit inhaltlichem Bezug zur Gemeinde Todtenweis, vor allem aus den Lokalteilen der Aichacher Nachrichten und der Aichacher Zeitung. Die Sammlung befindet sich im Magazin-Raum in den Kartons K031.1 und K031.2.</p>
<p><b>Findmittel</b></p>	<p>Die Bestände und Sammlungen werden seit 2005 mit der Software Microsoft Excel erfasst. Für den Aufbau des Archivs wurde der Einheitsaktenplan für die bayerischen Gemeinden und Landratsämter (EAPI), Stand 2003, verwendet. Der EAPI ist auch Grundlage für die elektronische Erfassung der Bestände und für das Findbuch. Der Aktenplan enthält 10 Hauptgruppen (0 bis 9) und ist in Untergruppen bis zu einer vierstelligen Zahlenbenennung eingeteilt. Das Archivgut wurde soweit als möglich entsprechend dieser Hauptgruppen und Untergruppen aufgeteilt. Die Archivkartons wurden fortlaufend durchnummeriert und tragen jeweils die Aktenplan-Nummern, die sie beinhalten. Das Archivgut kann somit sowohl anhand der Aktenplannummer als auch mit der angegebenen Karton-Nr. gefunden werden.</p> <p>Das Findbuch steht in elektronischer Fassung auf dem Archiv-Notebook und in einer Druckfassung im Archiv-Schreibzimmer zur Verfügung. Die für den EAPI vorhandene WORD-Datei wurde dabei für das Findbuch in eine EXCEL-Datei umgewandelt. Das Basis-Findbuch umfasst alle 10 Bestände und Sammlungen des Gemeindearchivs. Aus dieser Basis-Datei werden alle weiteren Formate (Findbücher für die einzelnen Bestände) und Ausdrücke abgeleitet und erstellt. Aufbau und Beschreibung des Findbuches auf Excel-Basis wurden zwischen 2005 und 2007 vorgenommen und in einer Fortschreibung 2022 aktualisiert. Die grundsätzlichen Ausführungen der Beschreibung der Excel-Datei von 2005 gelten dabei weiterhin und befinden sich im Ordner Arbeitsunterlagen Gemeindearchiv. Bei den bis 2022 vorgenommenen Bestandserweiterungen und der Fortschreibung des Findbuches wurde lediglich der in einer eigenen WORD-Datei erfasste Bestand – Amtsblätter, Bücher und Schriften – aufgelöst und als eigenes Excel-Blatt in das Basis-Findbuch integriert.</p>
<p><b>Zugangs- und Benutzungsbedingungen</b></p>	<p>Das Archivgut steht nach Maßgabe des Bayerischen Archivgesetzes vom 22.12.1989, geändert durch Gesetz vom 16.12.1999, Behörden, Gerichten und sonstigen öffentlichen Stellen sowie natürlichen und juristischen Personen für die Benützung zur Verfügung. Die Benützung ist dem Bürgermeister oder dem Gemeindearchivar schriftlich, telefonisch oder mündlich anzuzeigen, wobei ein Besuchstermin vereinbart wird. Beim Ausfüllen des erforderlichen und formlosen Benutzungsantrags ist ein berechtigtes Interesse für den Forschungszweck glaubhaft zu machen. Dieses ist insbesondere dann gegeben, wenn die Benützung zu rechtlichen (z.B. bei Erbermittlungen), wissenschaftlichen, heimatkundlichen oder familiengeschichtlichen Zwecken erfolgt.</p>